Auszug aus einem Schreiben des Herrn J. M. Schaeberle an den Herausgeber.

In the article »On the adjustment of an Equatorial Telescope« given in No. 2374 of this journal, I made the statement that the local time could easily be obtained with such an instrument furnished with the simple contrivance fully described in the article referred to.

It will be found very convenient to fasten permanently to the tube and directly under the hole in the plate, a long-necked bottle containing the water in which the plumb bob is immersed, the whole arrangement will then always be in readiness and never interfere with the free use of the instrument for other purposes.

Let θ be the angle included between the collimation axis of the telescope and the line joining the point of suspension of the plumb line with the center of the hole in the plate. If the instrument is pointed to the zenith and the plumb line centered¹⁾, the instrumental

hour angle of the great circle described by the collimation axis (the hour axis being securely clamped) will be $\theta \sec \varphi$. If the instrument is taken to the other side of the pier and the plumb line again centered, the hour angle will be of the same magnitude as before but of opposite sign. By varying the distance of the plate from the tube, the angle θ may be made so large, that during the time $2\theta \sec \varphi$ the observer can reverse his instrument from one side of the pier to the other, centre the plumb line, and with the aid of the finder again set the telescope so that the star will cross the field of view; the times of transit over the same wire being recorded for each position. The mean of these times will give the instant of transit over the vertical plane passing through the hour axis.

¹⁾ Made to pass through the centre of the circular hole by moving the whole telescope.

Ann Arbor, Mich., 1881 June 20.

J. M. Schaeberle.

Wiederauffindung des Encke'schen Cometen auf der Sternwarte zu Pulkowa.

Bei ausnehmend durchsichtiger Luft ist es mir gestern Abend 11 Uhr gelungen den Encke'schen Cometen aufzufinden. Er ist noch so lichtschwach, dass er nahe die Gränze des in unserm 14 zölligen Refractor Erkennbaren bezeichnet. Dass aber der sich nur schwach vom Himmelsgrunde abhebende Nebel wirklich der Comet ist, bezeugt die sowohl von mir wie von Herrn Block aus Odessa, der mir bei der Beobachtung assistirte, deutlich erkannte Bewegung. Ich habe den Cometen durch Alignements mit 3 kleinen Sternchen verbunden; ehe ich aber noch die relative Lage dieser Sternchen bestimmen und wenigstens einen derselben auf einen helleren bereits bestimmten Stern beziehen konnte, bezog sich plötzlich der Himmel. Ich muss mich daher vorläufig

begnügen, die Lage des Cometen nur nach Einstellungen in die Mitte des Gesichtsfeldes und Ablesung der Aufsuchekreise anzugeben. Es ergaben sich für die Backlund'sche Ephemeride die Correctionen in AR = — 0^m5. in Decl. — 2', Werthe die resp. wohl auf 0^m1 und 0'5 sicher anzuschlagen sind. Die Kleinheit dieser Correctionen ist gewiss ein erfreulicher Beweis für die Schärfe, mit welcher Dr. Backlund die Berechnung der Störungen durchgeführt hat, welche während der letzten Revolution wegen grosser Nähe des Jupiter ganz ausserordentlich stark gewesen sind.

Pulkowa 1881, Aug. 25.

Otto Struve.

Wiederauffindung des Encke'schen Cometen auf der Sternwarte zu Strassburg.

August 20 beobachtete Dr. Hartwig mit dem 6'' Cometensucher die noch sehr tief stehende Gegend des Himmels, an welcher der Encke'sche Comet zu erwarten war, und glaubte in der Nähe des Ephemeridenortes einen matten Nebelfleck zu bemerken, der auch mir in jenem Instrumente völlig evident zu sein schien. Der Refractor, darauf gerichtet, liess den Comet jedoch nicht erkennen; es war inzwischen Nebel aufgestiegen, der immer mehr zunehmend, schon um 12^h7 alle weiteren Beobachtungen unmöglich machte. Am nächsten heitern Morgen, August 25, war der Encke'sche Comet als Nebelfleck von 4' Durchmesser im Cometensucher auf's Deutlichste zu erkennen. Am Refractor wurde er

mit leuchtenden Fäden (Vergr. 208) mit dem Stern 9^m4 DM. 33^o Nr. 761 verbunden und es wurde gefunden: 14^h19^m39^s M.Z.Str. Abst. = 230'4 (6) Posw. 140'6 (8)

Die Beobachtungen konnten nicht mit grosser Schärfe angestellt werden, weil der innere, gegen 1' grosse Theil des Cometen, fast gleichförmig hell erschien. Der genaue Ort des Sterns muss noch bestimmt werden. Legt man den Ort aus den Bonner Zonen zu Grunde, so wird die Position des Cometen:

14^h19^m39^s M.Z.Str. $\alpha \zeta$ 3^h54^m38^s 8 $\delta \zeta$ + 33^o11'7
Backlund's Eph. 55 17.7 13.2

Strassburg, 1881 Aug. 27.

A. Winnecke.

Obige beide Nachrichten sind einem Theile der Leser im Auszuge bereits durch Circ. 5 d. d. Aug. 29 zugegangen,

Kr.

Inhalt zu Nr. 2391. A. Nobile. Note sur l'étoile double 1263 S. 245. — J. F. Jul. Schmidt. Nachweis eines Fehlers in der Mondcharte. 229. — A. Thraen. Definitive Bahn-Elemente des Cometen 1877 I. 231. — A. Safarik. U Geminorum. 237. — J. M. Schaeberle. Schreiben an den Herausgeber 239. — Otto Struve. Wiederauffindung des Encke'schen Cometen auf der Sternwarte zu Pulkowa. 239. — A. Winnecke. Wiederauffindung des Encke'schen Cometen auf der Sternwarte zu Strassburg. 239.

Kiel 1881 August 30. Herausgeber: A. Krueger. Druck von C. F. Mohr. Expedition: Sternwarte in Kiel.